

Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich

Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich

Band: - (2010)

Heft: 3

Rubrik: Ausstellung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

//STADTRUNDGÄNGE

Verein Stadtrundgang Zürich

Die Rundgänge sind mehr als traditionelle Stadtführungen: Sie sind Entdeckungsreisen in die Geschlechtergeschichte Zürichs. Unscheinbare Orte erhalten überraschend neue Bedeutung, scheinbar Altbekanntes offenbart ungewohnte Seiten.

> KINO, KÜSSE, KNIEVERRENKUNG

Wie Frauen sich früher in Zürich vergnügten. Samstag, 11. September, 16.15 Uhr; Treffpunkt: Opernhaus (beim Haupteingang)

> ZAPFHAHN UND SUPPENHUHN

Ein historischer Rundgang zu Essen und Trinken. Samstag, 25. September, 16.15 Uhr; Treffpunkt: Rathausbrücke (Gemüsebrücke)

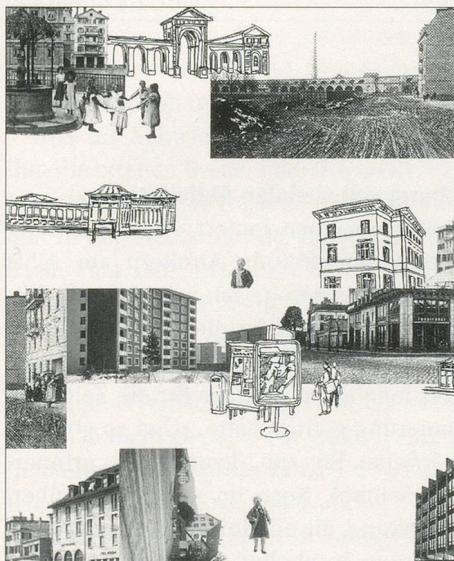
> DAS RECHT DER WEIBER

«Ob die Frauen auch zum Volke gehören? Das ward zart erörtert». Samstag, 9. Oktober, 16.15 Uhr; Treffpunkt: Rathausbrücke (Gemüsebrücke)

> «DASS MIR DAS HERZ IM LEIB IST KALT...»

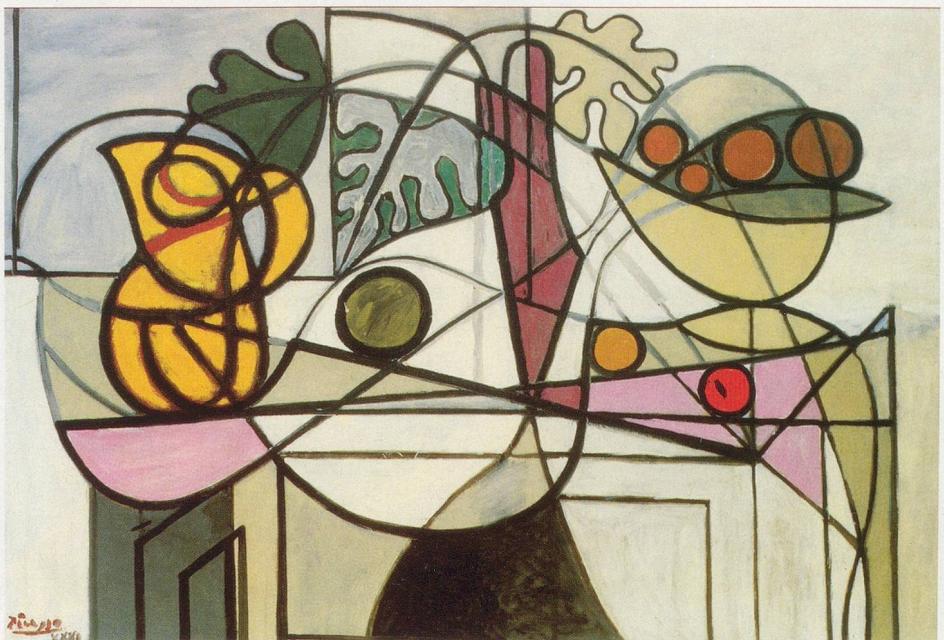
Der Tod und die Frauen. Ein historischer Rundgang auf dem Friedhof Sihlfeld. Samstag, 23. Oktober, 16.15 Uhr; Treffpunkt: Haupteingang Friedhof Sihlfeld A, Ämtlerstrasse 151

Die Rundgänge dauern etwa 1½ Stunden und finden bei jeder Witterung statt. Preise: 20 Franken, 15 Franken AHV. Billette sind erhältlich beim Treffpunkt. www.frauenstadtrundgangzuerich.ch



Fotos: zvg

//AUSSTELLUNG



Picasso im Kunsthause Zürich

RETROSPEKTIVE Wenn im Herbst etwa 70 Bilder von Pablo Picasso im Kunsthause Zürich zu sehen sind, so sind sie dies nicht zum ersten Mal. Der spanische Künstler (1881–1973) hatte im Jahr 1932 am Heimplatz die allererste Museumsretrospektive seiner Werke kuratiert. Was nicht nur für die Stadt Zürich ein wichtiges Ereignis war, ging in die Kunstgeschichte ein und wurde zu einem Markstein der Ausstellungstätigkeit des Kunsthause.

Zu Beginn der Ausstellung steht Picassos Jugendwerk – geprägt von Vorbildern wie Gauguin, van Gogh, aber auch alten Meistern. Inspiriert von den Arbeiten Toulouse-Lautrecks und Aufenthalten in Paris hatte Picasso einige farbenfrohe Darstellungen grossstädtischen Lebens geschaffen. Weiter geht es mit der Blauen und der Rosa Periode. Ab Herbst 1901 begann Picasso in vorwiegend blaugrünen und blauvioletten Farbschattierungen zu malen. Es entstanden Werke, die in ihrem Ausdruck und ihrer Stimmung von Melancholie und Schwermut gekennzeichnet sind. Aus dieser und der sich ab 1905 anschliessenden Rosa Periode hatte Picasso nur wenige Werke in die Zürcher Ausstellung integriert. Gemeinsam mit Georges Braque entwickelte Picasso am Ende der ersten Dekade des neuen Jahrhunderts die völlig neue Bildsprache des Kubismus. Ihr galt sein besonderes Interesse. Die aktuelle Ausstellung präsentiert diesen Schwerpunkt, indem sie das Schaffen zwischen 1907 und 1920 in drei Phasen unterteilt: in den analytischen, den synthetischen und den spätkubistischen Stil. Weiter sind im dritten Teil der Ausstellung Werke im klassizistischen und surrealistischen Stil zu sehen.

Zürich, Kunsthause, 15. Oktober 2010 bis 30. Januar 2011. www.kunsthause.ch